

noch recht unterschiedlich. Noch immer überwiegen die Organisierung und Durchführung von Hausversammlungen. Persönliche Gespräche mit den einzelnen Familien finden noch zuwenig statt. Sie durch eine gute Anleitung der Agitatoren zu verstärken, das ist jetzt eine vorrangige Aufgabe der Stützpunktleiter und ihrer Aktivs, wobei sie Hilfe von der Ideologischen Kommission erhalten. Unsere Erfahrungen mit den Hausversammlungen zeigen, daß sie dort am wirkungsvollsten sind, wo es der Agitator versteht, von den örtlichen Problemen der Einwohner ausgehend, unsere Politik anschaulich zu erläutern.

Bei der Anleitung der Wohnparteiorganisationen konzentrieren sich die Stützpunktleiter und ihre Aktivs zunächst auf die Verbesserung der Arbeit der zurückgebliebenen. Regelmäßig, in Abständen von 14 Tagen, beraten sie sich mit den Sekretären und den übrigen Leitungsmitgliedern der Wohnparteiorganisationen und schulen sie. Die Mitglieder der Aktivs übernehmen die operative Anleitung für jeweils eine Wohnparteiorganisation.

Qualifizierung und Anleitung der Agitatoren

Die Qualifizierung und Anleitung der Agitatoren ist für die Ideologische Kommission der Kreisleitung und für die Stützpunkte der Partei das Hauptproblem. Wie es am zweckmäßigsten lösen? Unging es darum, den Agitatoren die zentralen Hinweise und Argumentationen sowie die der Ideologischen Kommission der Kreisleitung auf dem kürzesten Wege zu vermitteln. Nach diesen Überlegungen in der Ideologischen Kommission wurde zur direkten Anleitung aller Agitatoren des Wohngebietes übergegangen. Die Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung und ihrer Ideologischen Kommission führten die erste selbst durch. Sie zeigten, wie auf wichtige Fragen der Geraer Bevölkerung zu antworten ist, wie zum Beispiel: „Wie kann der westdeutsche Militarismus und Imperialismus überwunden werden und welche Aufgaben ergeben sich für uns?“

In dieser Anleitung lernten nicht nur die Agitatoren, sondern auch die Stütz-

punkteiter. Aber auch das Sekretariat und die Ideologische Kommission der Kreisleitung erhielten wichtige Hinweise. Es zeigte sich, daß bei dieser Form der Anleitung der Erfahrungsaustausch der Agitatoren zu kurz kommt, die örtlichen Probleme nicht immer geklärt werden können und sie deshalb nicht die nötige Hilfe erhalten. Sie ist aber sehr wichtig, um ein gut funktionierendes und wirksames Agitationssystem zu entwickeln. Es erscheint uns daher notwendig, den Erfahrungsaustausch in den Agitatorengruppen zu verstärken und bei der unmittelbaren Anleitung der Agitatoren zur Klärung örtlicher Probleme verantwortliche Genossen aus dem Staatsapparat sprechen zu lassen.

Da die Mehrzahl der Agitatoren aus den Betrieben kommt, sorgen die Ideologische Kommission und das Büro für Industrie und Bauwesen dafür, daß sich die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen berichten lassen, wie die Genossen im Wohngebiet arbeiten. Weiter halten wir es für notwendig, daß die Auseinandersetzungen, die in den Gesamtmittgliederversammlungen der Wohnparteiorganisationen über die Aktivität der einzelnen Genossen begonnen haben, jetzt auch in den Zusammenkünften der Agitatorengruppen fortgesetzt werden.

Im Beschluß der Kreisleitung über die Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen wurde festgelegt, daß jede Wohnparteiorganisation zur Führung der Wahlbewegung einen Maßnahmenplan hat.

In der Beratung der Stützpunktleiter und ihrer Aktivs ließen sie WPO-Sekretäre über die Arbeitsprogramme und die Wahlvorbereitungen berichten. Bereits dadurch erhielten sie viele Hinweise, die von den Stützpunktleitern und Mitgliedern ihrer Aktivs vervollständigt wurden. Das war keinesfalls nur eine organisatorische Sache, weil sich doch in den Entwürfen der Maßnahmenpläne widerspiegelte, ob die Leitungen der Wohnparteiorganisationen das Neue in der Wohngebietsarbeit erkannt hatten oder nicht.

Es zeigte sich auch, daß manche Leitungen sofortige Hilfe brauchten. Sie wurde von den Stützpunktleitern organisiert.